

Jonas Kaufmann – als Weltstar nach München heimgekehrt

Aus Zürich, New York, London und Berlin war die Kunde von einem jungen Tenor mit großer Stimme und dem Aussehen eines Hollywood-Stars nach München gedrungen. Doch gehört hatte ihn an der Bayerischen Staatsoper noch niemand. Händel zählt offenbar nicht zu seinem Lieblingsrepertoire. Dabei ist Jonas Kaufmann in unserer Stadt geboren, in einem Musik liebenden Elternhaus aufgewachsen und an der Münchner Hochschule für Musik und Theater ausgebildet worden. Nach Beendigung seines Studiums erhielt er 1994 ein Engagement am Theater in Saarbrücken, wo er seine ersten Erfahrungen in allen Sparten des Musiktheaters sammeln konnte. Über die Oper Stuttgart führte sein Weg weiter an das renommierte Opernhaus in Zürich. In einem hochkarätigen Ensemble und den Dirigenten Nicolaus Harnoncourt und Franz Welser-Möst konnte seine Stimme mit Mozart-Partien und dem leichteren italienischen Fach reifen. Im Jahre 2006 gab er als Alfredo sein Debüt an der New Yorker Met. Es war der größte Triumph seiner jungen Karriere.

Zu den Münchner Opernfestspielen 2009 kam Jonas Kaufmann – dank der neuen Intendanz – endlich an die Münchner Oper als Lohengrin – wenn auch in einer fragwürdigen Inszenierung, in der aus dem stolzen Schwanenritter ein Häusle-Bauer in Latzhose geworden war. Die Aufführungen gerieten auch dank der wunderbaren Elsa von Anja Harteros zu einem Sängerfest. In diesen Mai- und Juni-Tagen erlebten wir Jonas Kaufmann als Don José (*Carmen*) und die Festspiele hat er als Cavaradossi (*Tosca*) eröffnet. Daraus ergab sich die Möglichkeit, ihn für ein Künstlergespräch zu gewinnen. Es fand am 29. Mai als Gemeinschaftsveranstaltung des

IBS – Die Münchner Opernfreunde, des Richard-Wagner-Verbandes und des Opernclubs München im großen Festsaal des Künstlerhauses statt. Das Publikums-Interesse war enorm und die zuletzt Gekommenen fan-



Der Tenor und sein Wunschmoderator (links)

den leider keinen Einlass mehr. Musikjournalist Thomas Voigt, der auch die Musikbeispiele mitgebracht hatte, moderierte. Als Begrüßung wählte er Lohengrins Gralserzählung. In der nächsten Saison wird Jonas Kaufmann Florestan in Beethovens *Fidelio* singen. Er erwartet eine spannende Zusammenarbeit mit dem Regisseur Calixto Bieito. In einem weiteren Musikbeispiel hörten wir aus Gustav Mahlers *Das Lied von der Erde* das „Trinklied vom Jammer der Erde“. Danach kam er auf Fritz Wunderlich zu sprechen, dessen Aufnahme dieses Werks für ihn Maßstab setzend ist. Seinem „Singen mit der Seele“ und der Fähigkeit, jede Phrase mit Leben zu erfüllen, gelten Kaufmanns große Bewunderung: „Er sang deutsch mit italienischem Legato.“ Als Lohengrin wird sich Jonas Kaufmann in diesem Sommer den Grünen Hügel in Bayreuth erobern. An der Met singt er in der nächsten Saison erstmals Siegmund (*Walküre*). Den schweren Wagner-Helden möchte er sich in den nächsten Jahren mit aller Vorsicht nähern. Wagner weich und elegant im Belcantostil zu singen, ist

nicht nur der Wunsch des Meisters gewesen, sondern sollte jeder Sänger anstreben. Um die Stimme flexibel und biegsam zu erhalten, nehme man sich gelegentlich eine Mozart-Partitur vor. Eine neue CD mit Arien aus Opern des Verismo ist in Vorbereitung. Es war eine Entdeckung, wie viele großartige Werke im Schatten Puccinis entstanden sind und leider viel zu wenig gespielt werden. Um diese gebrochenen Charaktere mit „kontrollierter Ekstase“ darstellen zu können, hat er begonnen, Opernintendanten für diese Stücke zu gewinnen. Covent Garden London hat für die nächste Saison *Adriana Lecouvreur* von Francesco Cilea

ins Programm genommen, und auch mit der Bayerischen Staatsoper gibt es noch geheime Pläne.

Mit dem Lied „Der Müller und der Bach“ aus Schuberts Liedzyklus *Die schöne Müllerin* wurde uns der Liedersänger vorgestellt. Es ist dies ein Live-Mitschnitt eines Abends in München, denn er bevorzugt Aufnahmen vor Publikum, da ihm Emotion wichtiger ist als Perfektion.

Zum Ende des Gesprächs hörten wir das Lied aus Franz Lehárs *Giuditta* „Freunde, das Leben ist lebenswert“, das ihm und uns Lebensmotto sein möge. Wir wünschen dem sympathischen Künstler Glück und Erfolg bei der Verwirklichung aller seiner Pläne.

Hiltraud Kühnel

Buchtipps zum Gespräch:

Der Startenor (in Wort und Bild) über Karriere, Kinder, Kunst und Kommerz.

Thomas Voigt: *Jonas Kaufmann – „Meinen die wirklich mich“*
Henschel Verlag, Berlin 2010
176 Seiten, € 19,90
ISBN 978-3-89487-669-2